

# Newsletter des Integrationsrates II / 2023

Die Zeit rast. Kaum hatten wir den letzten Newsletter veröffentlicht ging es schon an die Arbeit zum zweiten Newsletter 2023, den wir Euch heute hier vorstellen wollen. Es passiert so viel in Bocholt, viel Positives aber leider auch einiges, dass unserer Meinung nach hätte verhindert werden können, wenn die betreffenden Menschen sich im Vorfeld zu Gesprächen getroffen und über die strittigen Themen gesprochen hätten. Gespräche, Miteinander reden, genau das ist es, was Zusammenleben und Integration ausmacht. Auf dem Bild seht ihr eine Aufnahme vom Abschlussstag des Ramadans, erstellt beim Bayramfest beim Verein Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. Dazu gibt es auf den weiteren Seiten noch einen ausführlicheren Bericht mit einigen weiteren Fotos. Dort aber auch in persönlichen Treffen mit den hiesigen Kulturvereinen oder auch beim Familienfest am 1. Mai wurde deutlich, wie wichtig persönliche Gespräche sind. Jeder noch so gut gemeinte Brief, jede noch so wichtige E-Mail oder gar eine WhatsApp können diese Gespräche nicht mal im Ansatz ersetzen. Also: **Sprecht miteinander!** Wir freuen uns auch in der zweiten Jahreshälfte, die noch viele Treffen ermöglichen wird, auf eben diese Gespräche.



Cem Demir, Ertuğrul Van, Bruno Wansing, Tugay Turgut, Erol Gültekin

*Bruno Wansing und Juan Lopez Casanova*

+++

Über das Fastenbrechen am 31.3.2023 haben wir im ersten Newsletter 2023 schon ausführlich mit einigen Bildern berichtet. Besonders erfreulich war anschließend, dass sowohl der Bocholter Report als auch der Stadtkurier mit großen Artikeln und Fotos auch die breite Öffentlichkeit über die Veranstaltung informierten. Dafür noch einmal ein recht herzliches Dankeschön.

## Interreligiöser Dialog anlässlich des Ramadan

# Gemeinsamkeit: Nächstenliebe

Bocholter Muslime, Katholiken und Protestanten treffen sich zum Fastenbrechen.

Bocholt (dhw). Künftig will Bürgermeister Thomas Kerkhoff einmal im Jahr zum gemeinsamen Fastenbrechen einladen. Das teilt die Stadt Bocholt in einer Pressemitteilung mit. Zum Auftakt trafen sich jetzt rund 60 Vertreter hiesiger Kirchen, Moscheen, des Integrationsrates und weiterer Organisationen in der Skylounge des Textilwerks. Der Dialog unter Menschen mit verschiedenen Glaubensrichtungen sei der „Schlüssel zum Frieden in der Welt. Und

Bürgermeister Thomas Kerkhoff (re.) begrüßte 60 geladene Gäste zum gemeinsamen Fastenbrechen in der Skylounge. Es war die erste



der türkisch-islamischen Gemeinde zu Bocholt (DITIB). „Fremdenhass und Diskriminierung haben in unserer Gesellschaft keinen Platz, lass uns einander mit Solidarität und Nächstenliebe begegnen“ erklärte Abdullah Zor von Verein Integrations- und Bildungstätte (Blaue Moschee). Im Rahmen der Veranstaltung sprachen sich auch Muata Abd Alrahman vom Deutsch Syrischen Verein und Dr. Abdul Wahed von der Ahmadiyya-Gemeinde dafür au

# Ramadan als Zeit der Begegnung

## Gemeinsames Fastenbrechen fördert den sozialen Zusammenhalt

Bocholt. Erstmals hat mit Bürgermeister Thomas Kerkhoff ein Bocholter Stadtoberhaupt zum Fastenbrechen eingeladen. 60 Bocholterinnen und Bocholter von Moscheevereinen, den Kirchen, des Integrationsrates und verschiedenen Organisationen kamen am 31. März in das Textilwerk.

„Ich möchte hiermit die Wiederaufnahme des interreligiösen Dialogs starten und hoffe, dass dieser Termin des gemeinsamen Fastenbrechens Eingang in den Jahreskalender finden wird“, betonte Bürgermeister Kerkhoff. Der interreligiöse Dialog sei der „Schlüssel zum Frieden in der Welt.“ Er habe mit dem Integrationsrat einen guten Dialog gefunden. „Wir sind nicht immer einer Meinung, aber wir können darüber sprechen“, sagte er. Das Fastenbrechen bedeute Freude, Zusammenkommen, aber auch Nachdenken.

Memet Cinar, stellvertretender Vorsitzender des Integrationsrates, erläuterte die fünf Säulen des Islams. „Sie umfassen das öffentliche Glaubensbekenntnis, das tägliche Gebet, die soziale Spende, die Pilgerfahrt und das Fasten im Monat Ramadan, in dem wir uns aktuell befinden.“ Nach dem Sonnenuntergang wird das Fasten zuerst mit einer Dattel gebrochen. Oft werden Freunde und Verwandte zum Fastenbrechen eingeladen, oder man trifft sich in der Moschee und isst mit der Gemeinde. „Somit wird die soziale Gemeinschaft in der Gemeinde und im Umfeld gestärkt“, so Cinar.

Er ging auch auf den Ukraine-Krieg und die Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien ein. „Die Fastenzeit ist nicht nur im Islam, sondern auch im Christentum die Zeit, um Nächstenliebe und Wohltätigkeit zu leben. Gerade jetzt dürfen wir die Menschen dort vor Ort nicht alleine lassen“, betonte Cinar. Bocholt bezeichnete er als eine „große, bunte Familie mit Menschen aus vielen Ecken der Welt. Der Austausch zwischen den Glaubensgemeinschaften, den Vereinen und der Politik ist sehr



wichtig. Nur durch Begegnung und Dialog können wir Vorurteilen entgegenwirken.“ Pfarrer Rafael van Straelen betonte, dass alle Religionen inhaltlich das gleiche Ansinnen in der Fastenzeit hätten: „Christen und Muslime überlegen, was sie Gutes tun können.“ „Ik bün ne Bokeltsen Junge“, sagte Tugay Turgut, neuer Vorsitzender der DITIB Bocholt (Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V.). „Ich wünsche mir noch mehr solcher Veranstaltungen.“

### „Diskriminierung hat bei uns keinen Platz“

„Ramadan ist der Monat der Begegnung“, sagte anschließend Abdullah Zor vom Verein Integrations- und Bildungsstätte e.V. (Blaue Moschee). „Fremdenhass und Diskriminierung haben in unserer Gesellschaft keinen Platz, lässt uns einander mit Solidarität und Nächstenliebe begegnen.“ „Bocholt ist unser aller Heimat

und in Krisen zeigen wir, dass wir gemeinsam stark sein können“, bekräftigte er. Die Spendenbereitschaft habe seinen Verein nahezu überrollt. „Harun Benli und ich sind hier geboren, wir sind mit deutsch-türkischen Werten aufgewachsen, haben studiert und sind Bocholter.“

Dr. Abdul Waheed von der Ahmadiyya Gemeinde hob die Gemeinschaft hervor: „Das Fastenbrechen ist ein besonderes Ereignis, und das sollte man mit Respekt, Toleranz und Solidarität feiern. Wir verfolgen alle das gleiche Ziel, friedlich und solidarisch zusammenleben zu können.“ Gülhan Zorlu überbrachte die Grüße des Vereins der Akdeniz-Aleviten. „Fastenbrechen in Gesellschaft, das macht es erst aus“, so Zorlu. Muaiad Abd Alrahman sprach anschließend für den Deutsch-Syrischen Verein. „Wir wollen eine Brücke zwischen den syrischen und deutschen Bocholterinnen und Bocholtern

schlagen.“ Im Ramadan solle man sich bewusst machen, was im Leben wichtig ist: „Fasten, Gebet und Teilen.“

Pünktlich zum Sonnenuntergang um 20:11 leiteten Taha Cicecki mit dem Gebetsruf und Harun Benli mit dem Tischgebet das Fastenbrechen ein. Organisator Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt, zog ein zufriedenes Fazit. „Wir haben die unterschiedlichen Menschen aus Bocholt bunt durcheinander an die Tische gesetzt, um von Beginn an den Dialog zu fördern. Das ist uns gelungen.“

### „Brich dein Fasten, indem du Datteln isst“

In der Tradition des Propheten Mohammed wird das Fasten mit (einer ungeraden Anzahl) Datteln gebrochen. „Brich dein Fasten, indem du Datteln isst, denn sie sind reinigend“ (Ahmad). Im Islam ist das Fastenbrechen, das oft mit einer besonderen Mahlzeit verbunden ist, der Abschluss eines Fastentages während des Ramadans mit dem Abendgebet bei Einbruch der Dunkelheit. Traditionell wird als erstes eine Dattel gegessen oder Wasser (auch Milch) getrunken. Da das Abendessen möglichst zu diesem Zeitpunkt üblich ist, sind in islamischen Ländern alle Geschäfte während dieser Zeit geschlossen. Das Id Al-Fitr am Ende des Ramadan beendet das Fasten dann ganz.

(Erläuterung: Wikipedia)



Den interreligiösen Dialog wieder mit Leben zu füllen, war das Ziel des gemeinsamen Fastenbrechens, zu dem Bürgermeister Thomas Kerkhoff (r.) eingeladen hatte. FOTOS: STADT BOCHOLT

**B**esondes stolz ist die DITIB-Gemeinde aktuell auf Taha Çiçekçi der nach dem Erfolg auf Kreis-ebene auch die Hürde Bezirksebene geschafft hat und jetzt beim Gebetsruf-Wettbewerb im Finale auf Landesebene in Köln antreten wird. Herzlichen Glückwunsch und gleichzeitig Daumen drücken!

Wir gratulieren herzlich Taha Çiçekçi von der Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. zu seinem herausragenden Erfolg im deutschlandweiten Ezan-Wettbewerb (Gebetsruf). Taha hat beim Halbfinale in Münster den 1. Platz belegt und wird am 3. Juni die Bocholter Gemeinde im Finale vertreten. „Wir sind unglaublich stolz auf seine Leistung und wünschen ihm viel Erfolg für die finale Runde“, sagt Tugay Turgut, Vorsitzender der Ditib Bocholt Gemeinde. Dieser Wettbewerb ist nicht nur eine großartige Gelegenheit, das Talent und die Hingabe der Gemeindeglieder zu würdigen, sondern auch eine Möglichkeit, die Kultur und Religion mit anderen zu teilen und Brücken der Verständigung zu bauen. „Taha hat mit seiner außergewöhnlichen Stimme und seiner faszinierenden Ausführung des Gebetsrufes die Jury und die Zuschauer beeindruckt“, so Turgut weiter. Der Sieg Tahas im Halbfinale sei ein Zeichen für die Vielfalt und den Zusammenhalt der Gemeinde.

Der Integrationsrat Bocholt freut sich ebenfalls, solch bemerkenswerte Talente und engagierte Mitglieder in unserer Stadt zu haben. „Wir werden Taha auf seinem Weg zum Finale voller Unterstützung begleiten und hoffen auf einen weiteren Erfolg für ihn, die Gemeinde und Bocholt“, wünscht Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates dem jungen Gemeindeglied alles Gute. „Lassen Sie uns alle Taha Çiçekçi die Daumen drücken und ihm unsere besten Wünsche für das Finale übermitteln. Wir sind zuversichtlich, dass er Bocholt würdig repräsentieren wird“, so Lopez Casanova abschließend.



## Glückwunsch zu Platz 5

Am Ende war es dann Platz fünf. Herzlichen Glückwunsch dazu! Als jüngster Teilnehmer beim Adhan-Wettbewerb in der Zentralmoschee in Köln beim Bundesfinale erreicht Taha diesen Platz. "Der Weg zum Finale war zweifellos herausfordernd", berichtete Tugay Turgut, Vorsitzender der Bocholter Gemeinde, die mit 54 Mitgliedern vor Ort war, um Taha zu unterstützen. Weiter schreibt er: "Als Gemeinschaft sind wir unglaublich stolz darauf, solch begabte und wissbegierige Schüler wie Taha in unseren Reihen zu haben. Ihr Erfolg und ihre Bestrebungen sind eine wahre Quelle der Inspiration für uns alle. Taha hat bewiesen, dass keine Herausforderung zu groß ist, wenn man den Willen und die Entschlossenheit besitzt, seine Ziele zu erreichen. Wir möchten auch unserem Religionsbeauftragten Mesut Gültepe herzlich danken, der Taha auf diesem Weg begleitet und immer unterstützt hat. Seine Führung, seine Weisheit und seine liebevolle Unterstützung haben zweifellos dazu beigetragen, dass Taha sein volles Potenzial entfalten und seine Fähigkeiten im Ezan-Wettbewerb unter Beweis stellen konnte. Wir sind stolz auf dich!"

Dem können und möchten wir uns nur anschließen, herzlichen Glückwunsch lieber Taha.

+++

**D**er Verein Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V., vertreten durch den frisch gewählten Vorsitzenden Tugay Turgut (re) und den Sekretär Erol Gültekin besuchten am 11. April 2023 Bürgermeister Thomas Kerkhoff um sich, ihren Verein und die Planungen in den kommenden Jahren vorzustellen. „Wir wollen verstärkt auf die Jugend setzen“, betonte Tugay Turgut und berichtete, dass der Verein plane, das Vereinsgelände an der Langenbergstraße zu renovieren und umzubauen. Nachhilfeunterricht, Hausaufgabenhilfe sollen vor Ort angeboten werden. Zudem möchte der Verein die Räumlichkeiten, wie es jetzt schon geschieht, für weitere Unterrichtsformen zur Verfügung stellen. Bürgermeister Thomas Kerkhoff sicherte die Unterstützung in nicht materieller Form zu. „Wir helfen bei Bau- und Förderanträgen gerne“, so Kerkhoff, „sprechen Sie uns und die Kolleginnen und Kollegen einfach an!“



+++

**I**n der Integrationsratssitzung am 20.4.2023 zog Max Benda in Vertretung des erkrankten Ersten Stadtrats Thomas Waschki die Mitglieder der Jury, die den Integrationspreis der Stadt Bocholt, der in diesem Jahr erstmalig verliehen wird, vergeben wird. Auf dem Bild v.l.n.r.: Juan Lopez Casanova, Memet Cinar und Muaiad Abd Alrahman. Es fehlt Sebastian Brinkmann, der neben dem festen Mitglied Thomas Waschki, das fünfte Jurymitglied ist. Die Jury wird zu jeder Preisverleihung neu ausgelost. Die Bewerbungsfrist für den Integrationspreis 2023 ist am 30. April 2023 abgelaufen.



+++

# Happy Bayram!

„Möge unsere Freude Ernährung für unsere Freunde sein“, sagte Imam Mesut Gültepe am 21.4.2023 beim Bayramgebet in der Moschee der Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. . Einmal mehr durfte ich als Integrationsbeauftragter eine neue Erfahrung machen, als über 800 Gläubige zum Ramadanfastenbrechengebet erschienen waren. Die Organisatoren rund um Vereinsvorstand Tugay Turgut hatten alle Hände voll zu tun, um für alle Platz fürs Gebet zu schaffen. „Heute zählt die Freude, wir ehren die Älteren, die Ältern ehren die Jüngeren, wir beschenken die kleinen Kinder und die Älteren“, berichtet Turgut. „Es ist der Beginn der Feierlichkeiten, die bis zum Sonntag andauern werden.“



Am 20. April 2023 stellten neun Studentinnen der Hochschule für Polizei und Verwaltung NRW (HSPV) Bürgermeister Thomas Kerkhoff, dem Vorsitzenden des Integrationsrates, Juan Lopez Casanva, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Bocholt, Bruno Wansing sowie Eva Telahr, der Ausbildungsbeauftragten der Stadt Bocholt und Personalentwicklerin Kirsten Terliesner das Projekt „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung - Herausforderungen und Chancen für die Stadt Bocholt“ vor. „Wir wollen die Studentinnen nutzen und aus der Wissenschaft etwas für uns in der Praxis gewinnen“, freut sich Bürgermeister Thomas Kerkhoff über das Projekt. Dabei sollen der IST-Zustand ermittelt, Potenziale erschlossen und das Thema in der Gesellschaft in den Focus gerückt werden. Bis zum 11. Juni haben die neun Studentinnen, die bei der Stadt Bocholt, bei der Stadt Borken und bei der Stadt Münster beschäftigt sind (je drei) Zeit, Datenmaterial zu sammeln und Ideen zu entwickeln, wie die Verwaltung für Menschen mit internationaler Familiengeschichte als Arbeitgeberin bekannt gemacht werden kann. Begleitet und unterstützt werden die Studentinnen von Prof. Jan Lostermann.



+++



Terminabsprache: Zeyneb Mohammady, Stefan Schlier und Hua Lin - Foto: Bruno Wansing

**A**m Dienstag, 25. April 2023 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Vereine an der Interkulturellen Woche 2023, um die Veranstaltungen, die im September geplant sind, abzustimmen. Klasse, wie die unterschiedlichen Kulturvereine, Organisationen und Verbände zusammenarbeiten.

jusina e.V. Bocholt - Afghanischer Kulturverein Bocholt EV - Caritas-Verband Für Das Dekanat Bocholt - EWIBO GmbH - Volkshochschule Bocholt-Rhede-Isselburg - AWO Geschäftsstelle Bocholt AWO Flüchtlingsberatung - Ahmadiyya Muslim Jamaat Deutschland - Syrer in Bocholt - Kulturort Alte Molkerei Bocholt e.V. - Familienbildungsstätte Bocholt - Tür an Tür e.V.



+++

Internationales Motto beim LWL Familienfest am 1. Mai zeigt mit „EUpdate - Leben und Lernen in Europa“ kulturelle Vielfalt

Das große Familienfest mit internationalem Anstrich am 1. Mai am Museum Textilwerk in Bocholt erfreute sich großen Zuspruchs. Die Veranstaltergemeinschaft um den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) begrüßte rund 5.000 Besucherinnen und Besucher. Die Stadt Bocholt sowie zahlreiche Vereine und Organisationen unterstützten die Veranstaltung.





## Sängerin trotz dem Gewitter

Bei der Begrüßung am Morgen durch die stellvertretende Bürgermeisterin Gudrun Koppers schien die Sonne - alles war bereit für einen tollen Tag. Das Fest endete dann krachend. Von einem aufziehenden Gewitterschauer ließ sich Sängerin Susan Albers allerdings nicht entmutigen. Sie spielte Songs wie „Empire State of Mind“ oder auch „Let it be“ von den Beatles. Beim Titelsong der „Eiskönigin“ holte Albers die Kinder aus dem Regen auf die Bühne und sang mit ihnen gemeinsam.

20 internationale Kulturvereine, Organisationen und Verbände präsentierten sich beim Familienfest der Öffentlichkeit. Die stellvertretende Bürgermeisterin Koppers bedankte sich beim Integrationsrat, beim LWL-Museum Textilwerk Bocholt und beim Integrationsbüro als Veranstalter des Festes. „Gerade der Integrationsrat setzt sich für Chancengerechtigkeit und Potenzialentwicklung ein.“ Dank richtete sie vor allem an die Vertreterinnen und Vertreter der Kulturvereine: „Über Wochen haben Sie sich ehrenamtlich viel Mühe gemacht, um dieses schöne Fest vorzubereiten. Ich freue mich sehr, dass sich so viele Menschen auch mit internationaler Familiengeschichte ehrenamtlich engagieren.“

Unter dem Motto „**EUupdate - Leben und Lernen in Europa**“ präsentierten sich folgende Vereine:

- Afghanischer Kulturverein Bocholt
- Deutsch-Syrischer Verein Bocholt
- Italienischer Kulturverein Bocholt
- Kulturverein Akdeniz-Aleviten Bocholt
- Deutsch-Türkische Gesellschaft Bocholt
- Türkischer Elternbund Bocholt
- Kroatische Kulturgemeinschaft Bocholt
- Centuro Cultural Espanol
- Internationaler Mesopotamischer Kulturverein
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft Bocholt
- Deutsch-Französische Gesellschaft Bocholt
- Deutsch-Britische Gesellschaft Bocholt
- Deutsch-Albanische Gesellschaft Bocholt

Folgende Organisationen und Verbände nahmen teil:

- Stadt Bocholt
- Technisches Hilfswerk
- Bündnis für Familie
- Familienbildungsstätte Bocholt
- Omega
- Deutsches-Rotes Kreuz
- Europe Direct Bocholt
- Europa-Union Bocholt
- Integrationsrat Bocholt

„An 20 Ständen konnten die Besucherinnen und Besucher internationales Flair erleben. Wir haben uns über die hohe Beteiligung und das großartige Engagement der Vereine und Verbände sehr gefreut“, resümierte Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter der Stadt Bocholt, der gemeinsam mit Hermann Stenkamp und Jana Dames vom LWL-Museum Textilwerk Bocholt die Hauptorganisation übernommen hatte.

Die über 5.000 Besucherinnen und Besucher konnten sich über verschiedene Kulturkreise und



die Bocholter Partnerstädte informieren. Kulinarische Spezialitäten aus aller Herren Länder, die in nachhaltigem „Geschirr“ ausgegeben wurden, verwöhnten den Gaumen. An einigen Ständen bildeten sich lange Warteschlangen, bei der Deutsch-Britischen Gesellschaft stand das Kinderschminken hoch im Kurs. „Ich schätze, dass wir deutlich über 5.000 Menschen über den Tag verteilt begrüßen durften“, sagte Hermann Stenkamp.

Die Museumsführungen wurden im Sinne des europäischen Leitmotivs mehrsprachig angeboten. Bei jeder Führung war ein Mitglied eines Kulturvereins dabei, der die deutschen Ausführungen in französisch, englisch, arabisch, albanisch, afghanisch usw. übersetzte. „Wir haben die Führung auf einige wichtige Punkte reduziert und uns dann auf die Sprache konzentriert“, berichtete Stenkamp.

Für die Kinder gab es neben den Fahrten mit dem Dampftraktor auch noch Märchenerzählerinnen, einen Puppenspieler und vieles mehr. Das THW zeigte sein ganzes Können bei zwei Übungen, die es dem staunenden Publikum präsentierte. Die THW-Jugend organisierte zudem die Pkw- und Fahrradparkplätze.



## Vielfältiges Bühnenprogramm

Vielfältig wie die einzelnen Angebote der Kulturvereine war auch das Programm auf der Bühne.

Moderator Martin Schmidt verband die Gespräche mit den Vertreterinnen und Vertretern der Vereine und Organisationen immer wieder mit verschiedenen Auftritten. Monika Pacho zeigte mit dem Kinderchor der Biemenhorster Schule und dem Chor „Singsam“ ihr Können. Der afghanische Kulturverein und die Deutsch-Albanische Gesellschaft begeisterten mit temperamentvollen Tanz-einlagen. Aufgeregt waren die Kinder des internationalen mesopotamischen Kulturvereins, die zu ihren Liedern von einer „Temûr“, einem kurdischen Saiteninstrument, begleitet wurden.

Vielfältig waren die Beiträge der Deutsch-Chinesischen Gesellschaft Bocholt. Während Yong Mei Su traditionelle chinesische Lieder vortrug, wurde es anschließend laut. Eine Schülerband ließ es richtig krachen, „Headbanging“ war angesagt. „Ich sehe euch schon bei Rock am Ring“, witzelte Moderator Schmidt, „und ihr müsst uns versprechen, dass ihr auch bei den künftigen Familienfesten spielen werdet.“

## Stadtverwaltung präsentiert sich als Arbeitgeberin

Die Stadt Bocholt präsentierte sich mit einem eigenen Stand und nutzte die Gelegenheit, mit den Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch zu kommen und über Projekte wie die interkulturelle Öffnung der Verwaltung und „E-Learning“ zu informieren.

„Es war - trotz des Regens am Abend - ein toller Tag und wir bedanken uns bei den vielen Helferinnen und Helfern, die dafür gesorgt haben, dass es für alle ein unvergesslicher Tag geworden ist“, zog Bruno Wansing von der Stadt Bocholt ein positives Fazit.





**C**armelo Nairi trug beim Familienfest am 1. Mai einen bewegenden und zu Herzen gehenden Text zum Thema Heimat vor.

### Heimat

Als ich ein Kind war, wohnte ich in einem kleinen Haus auf Sardinien mit meinen Eltern und sieben Geschwistern. Es war sehr eng und oft chaotisch und laut bei uns, aber ich fühlte mich geborgen und geliebt, in meiner Nachbarschaft hatte ich viele Freunde es gab natürlich kleine Streitereien und anschließend Versöhnungen.

Eines Tages bin ich ausgezogen. Als ich weg war, habe ich gemerkt, dass mir dieses chaotische kleine Haus sehr fehlt und ich vermisste die Menschen und ich vermisste sogar die Streitereien mit meinen Geschwistern und Freunden aber vor allem die Geborgenheit, die sie mir gaben, fehlte mir. Ich fühlte mich einsam ohne sie und musste sogar deswegen weinen, zum ersten Mal hatte ich Heimweh!!!

Das waren die Gefühle, die man hat, wenn man seine meine Heimat vermisst, es fühlte sich schrecklich an!!!! Ich wechselte mehrere Standorte auf der Suche nach dem, was es in meiner Heimat nicht gab, Arbeit und finanzielle Unabhängigkeit!!! Mit der Zeit entfernte ich mich immer weiter von meinem kleinen Haus. Irgendwann kam es zu einer weiteren Reise. Dieses Mal in ein fremdes Land!!! Deutschland!!



Dort vermisste ich dieses kleine Haus noch schrecklicher als vorher und mir fehlten dann auch noch die Sprache und die Gewohnheiten meines Landes. In Deutschland war alles besser organisiert als bei uns, nicht so chaotisch. Die Menschen sprachen leiser und gestikulierten nicht so viel, sie waren freundlich und nett zu mir, dort verdiente ich das Geld, wovon ich geträumt hatte. Mit der Zeit lernte ich die Sprache und dieses Land kennen und lieben, dann gründete ich eine Familie. Trotzdem vermisste ich meine Heimat sehr. Ab

und zu ging ich mein kleines Haus und mein Land besuchen um mein Heimweh zu lindern. Bei den Besuchen fiel mir auf, dass im Haus und in der Nachbarschaft immer mehr bekannte Menschen fehlten. Einer nach dem anderen waren Nachbarn und meine Geschwister ausgezogen, sie waren auch ausgewandert, später waren meine Eltern einer nach dem anderen verstorben und bei weiteren Besuchen sah ich die Einrichtung in dem leeren Haus vergammeln!!! Keine chaotischen Zustände mehr wie früher, kein lautes Geschrei, keine Streitereien, keine Versöhnungen, alles wovon das Haus einmal gelebt hat, waren jetzt nur Erinnerungen!

Wo sind die Wärme und die Geborgenheit von damals geblieben? Tränen laufen meine Wangen herunter, eine Leere umhüllt mich und macht mich unendlich traurig!! Mein Handy klingelt!! Es war mein kleiner Sohn: „Papa wann bist du wieder zuhause?“ Ich wische meine Tränen weg und die Stimme meines Sohns bringt mein Lächeln zurück: „Bald mein Schatz, bald.“

Die Gedanken wandern schnell zu meiner Familie in Deutschland, denke an das Haus, in dem ich jetzt wohne, ein größeres Haus als hier früher, meine Kinder spielen dort im Garten. Etwas chaotisch ist es auch da, mein Herz wärmt sich, die Gedanken an meine Familie verdrängen die Traurigkeit, die mich bei Anschauen meines, kleinen, alten Hauses erfasst hatte. Ich erwischte mich dabei während ich in meiner Heimat bin, Deutschland zu vermissen, diese Gefühle gehören doch meiner Heimat und diesem kleinen Haus hier! Bei dem Gedanken läuft mir ein Schauer über den Rücken!! Ich bin in meiner Heimat und bekomme Sehnsucht nach Deutschland? Vermisse ich jetzt Deutschland? Das hier ist doch meine Heimat oder? Verrate ich gerade meine Heimat?

+++

**E**rstmalig fand Bürgermeister Thomas Kerkhoff die Gelegenheit, der Einladung zu folgen und das Gemeindefest des Vereins Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. zu besuchen. Gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Bocholt, Bruno Wansing, informierte er sich vor Ort über die vielfältigen Aktivitäten der Moscheegemeinde. „Im Namen unseres Vereins möchte ich mich ganz herzlich für den Besuch unseres Bürgermeisters bedanken. Es war uns eine sehr große Ehre“, sagte Tugay Turgut, Vorsitzender des Vereins.



+++

**T**olle Nachricht für unsere Freunde von Omega! Jan-Bernd und Christel sind im Arbeitskreis „Kultursensible Pflege“ des Integrationsrates aktiv.

„Glück auf“ heißt es für die Omega Hospiz Stiftung, die sich jetzt über eine Spende in Höhe von 1.500 Euro freuen kann. Am Montag, 8.5.2023, überreichte Bauunternehmer Georg Schlebés (ASF Hochbau GmbH) den Scheck an Gudrun Wensing, Jan-Bernd Gathmann, Christel van der Linden und Werner Spieker. Anlässlich der Begegnung in der Regionalliga West zwischen dem FC Schalke 04 U 23 und dem 1. FC Bocholt am 30. April hatte Schlebés, bekennender Schalke- und



FC-Fan, eine Busfahrt ins Gelsenkirchener Parkstadion organisiert. „Es war mir echt eine Herzensangelegenheit, zu diesem Spiel eine solche Tour auf die Beine zu stellen“, sagte Schlebés im Gespräch mit dem Bocholter Report. Die Tour stellte er unter das Motto des guten Zwecks und bat die Mitfahrenden um eine Spende zu Gunsten des Hospizes in Bocholt. Bei der Fahrt kamen 1.1.67 Euro zusammen. Diese rundete Schlebés auf 1.500 Euro auf. Dass der 1. FC mit einem 4:2 Erfolg dann auch noch den Klassenerhalt perfekt machte, rundete die Tour ab.



+++

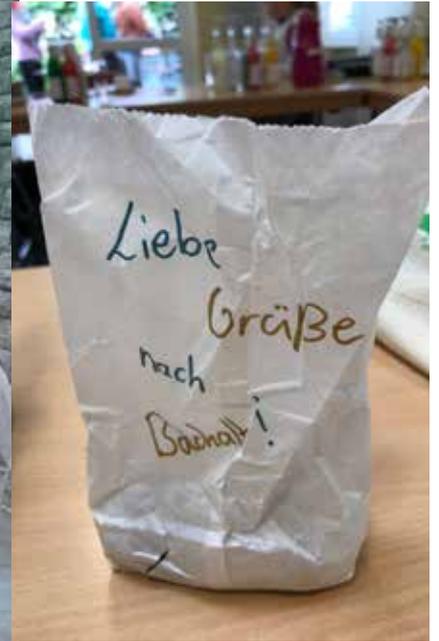


**V**orstandssitzung am 16.5.2023 - Gemeinsam haben wir die Tagesordnung für die IR-Sitzung am 7.6.2023 vorbereitet und uns über aktuelle Themen, u.a. Anfragen im Rat, Jubiläen, Faltblätter etc., ausgetauscht.

+++



**G**enerationen - Kulturen - Vielfalt - Am 15. und 16. Mai nahmen Agnes Wellkamp vom Verein Leben im Alter e.V. (L-i-A) und der Integrationsbeauftragte Bruno Wansing am Jahrestreffen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenbeiräte teil. Unter anderem ging es um das Projekt „Zukunftswerkstatt“, Projektcoaching und vor allem um den Austausch der Beteiligten untereinander.



+++

**A**m 22. Mai war David Berlemann, Student an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Polizei (HSPV) in Münster in Bocholt zu Gast. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit beschäftigt er sich mit der Rolle des Integrationsrates bei der kommunalpolitischen Partizipation von Menschen mit internationaler Familiengeschichte. „Er hatte mich im Vorfeld gebeten, mit drei Mitgliedern des Integrationsrates und mit mir als Integrationsbeauftragtem der Stadt Bocholt so genannte Experteninterviews durchführen zu können“, berichtet Bruno Wansing. Der Bitte kamen Gudrun Koppers, Memet Cinar, Juan Lopez Casanova und Wansing selber gerne nach. Zu seinen Themen „Engagement und Motivation der IR-Mitglieder“, „Arbeit und Arbeitsweise des IR“, „Der IR als Mittel zur Partizipation und Integration“, „Der IR im Wandel“ und „Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Gremien“ bekam Berlemann jede Menge an Informationen. „Wir drücken ihm die Daumen für seine Arbeit und sind gespannt auf die Ergebnisse, die er zusammengetragen hat“, sagte Juan Lopez Casanova abschließend.



+++

**A**m 23. Mai 2023 haben mich Gordana und Sascha Volks (re) gemeinsam mit Aleks Miljkovic besucht. Die drei planen, einen serbischen Kulturverein zu gründen. Ich habe Ihnen einige Informationen zum Thema Vereinsgründung, Gemeinnützigkeit, Satzung etc. mit auf den Weg gegeben und drücke ihnen die Daumen für den neuen Verein.



+++

**L**iebe für Alle, Hass für Keinen – Ahmadiyya Gemeinde feiert 100jähriges Jubiläum

Am Freitag, 2. Juni 2023, feierte die Ahmadiyya Gemeinde Bocholt-Isselburg das 100jährige Bestehen von Ahmadiyya Deutschland mit gut 50 geladenen Gästen. Neben den beiden Bürgermeistern der Städte Bocholt und Isselburg, Thomas Kerkhoff und Michael Carbanje, war auch Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates der Stadt Bocholt einer der Gratulanten. Die Ahmadiyya Jamaat Deutschland feiert ihr 100jähriges Jubiläum, die Anfänge in der Region reichen ins Jahr 1988, als die hiesige Gemeinde gegründet wurde. Anfang der 1990er Jahre gab es einige dezentrale Gebetszentren in den Wohnungen der Gemeindemitglieder. Im Jahre 1995 bezog die Gemeinde dann das Gebetszentrum in der Franzstraße. Das wurde zu klein und so machte sich die Gemeinde auf die Suche nach einem Grundstück. In Isselburg kaufte die Gemeinde dann in 2004 ein Grundstück, feierte 2005 die Grundsteinlegung und bezog 2007 die Nasir Moschee am Dreiböhmerweg. 2017 wurde die Fassade erneuert.



Was die Ahmadiyya Gemeinde besonders auszeichnet beschrieben die Gratulanten in ihren Grußworten: „Es ist eine große Ehre für mich, Teil dieser Veranstaltung zu sein (...) und meinen Respekt auszusprechen, wie Sie die Werte Frieden, Toleranz und Brüderlichkeit trotz aller Hindernisse in die Welt tragen“, sagte Bocholts Bürgermeister Thomas Kerkhoff. Kerkhoff betonte weiter, dass die Ahmadiyya Gemeinde unermüdlich und erfolgreich daran arbeite, Brücken zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen zu bauen und den interreligiösen Dialog zu fördern.

### **Vorbild für alle**

„In einer Zeit wie dieser, in der die Welt mit vielen Herausforderungen konfrontiert ist, ist es umso wichtiger, dass wir uns auf Gemeinsamkeiten konzentrieren und Toleranz gegenüber anderen Glaubensrichtungen und Kulturen zeigen. Die Ahmadiyya Gemeinde lebt dies vor und kann damit ein Vorbild für uns alle sein“, so Kerkhoff.

Michael Carbanje, Bürgermeister der Stadt Isselburg, berichtete von den ersten Kontakten mit der Ahmadiyya Gemeinde noch zu seiner Zeit als Bauamtsleiter in Isselburg im Jahre 2004. „Das 100jährige Jubiläum ist ein bedeutender Meilenstein und es ehrt die Gemeinde und jedes einzelne Mitglied gleichermaßen“, so Carbanje. Die Aktivitäten der Gemeinde seien vielfältig, „aktuell durfte ich die Kampagne Islam gegen Rassismus erleben und da haben Sie gezeigt, dass Sie Worte auch mit Taten untermauern. Das ist eine Inspiration für uns alle“.

### **Miteinander sprechen**

Juan Lopez Casanova bezeichnete in seinem Grußwort die Ahmadiyya Gemeinde als ein nicht mehr wegzudenkendes Teil der Bocholter und Isselburger Stadtgesellschaft. „Sie haben, und auch da sind Sie ein Vorbild, in vorbildlicher Weise immer das Gespräch gesucht, um alle mitzunehmen, auch wenn es mal kritische Töne oder Zweifler gegeben hat“. Der Integrationsratsvorsitzende hob die Veranstaltungen der Gemeinde hervor, bei der Spenden eingenommen werden. „Diese stellen Sie anschließend immer örtlichen Vereinen, Institutionen oder Projekten zur Verfügung, die Bedarf haben. Meinen herzlichen Dank auch dafür“, so Lopez Casanova.

Dr. Abdul Waheed bedankte sich im Namen seiner Gemeinde für die Grußworte und hob hervor, dass der Islam vorgebe, dass der Dienst an Gott mit dem Dienst an der Menschheit gleichzusetzen sei. Die Grundsätze des guten Zusammenlebens sollten auch in Zukunft beachtet werden, vollends nach dem Motto „Liebe für alle, Hass für keinen“.



+++

**D**er kroatische Nationalfeiertag wurde am 3. Juni 2023 von der Kroatischen Kulturgemeinschaft Bocholt in den Räumen der Skylounge gefeiert. Zu Gast waren neben der stellvertretenden Bürgermeisterin Gudrun Koppers auch der Generalkonsul Kroatiens, Dr. Ivan Bulic. Bulic ist seit 10 Jahren, sei dem Kroatien in der Europäischen Union Aufnahme fand, der Generalkonsul. In seinem Grußwort ging Bulic, der im Fach Geschichte promoviert hat, auf die Geschichte Kroatiens ein und bedankte sich bei der Kroatischen Kulturgemeinschaft Bocholt, dass sie die kroatische Kultur und Sprache in Bocholt weiter pflegen.

Ivan Mihalj, Vorsitzender der Kroatischen Kulturgemeinschaft Bocholt bedankte sich mit einer Ausgabe des Buchs "Migration nach Bocholt", in das er eine Widmung reingeschrieben hatte. Bulic gefiel diese Widmung so sehr, dass Mihalj die anschließend in deutscher Sprache vortragen musste: "Manchmal spielt das Schicksal mit Menschen, die an einen Ort gelangen, indem sie niemals gerechnet haben, zu bleiben. Dieses Buch ist Zeuge solcher Schicksale." Mit 65 Freunden, Vereinsmitgliedern und weiteren Gästen feierten alle gemeinsam.



**A**m 13.6.2023 stellte der Arbeitskreis "Kultursensible Pflege" des Integrationsrates der Stadt Bocholt den Vorständen der hiesigen Moscheevereine den "Interkulturellen Demenzkoffer" in türkischer Sprache vor, den der Arbeitskreis in Anlehnung an den vom Seniorenbeirat der Stadt Bocholt initiierten Demenzrucksack (in deutscher Sprache) in den vergangenen Wochen und Monaten zusammengetragen und erstellt hat, vor. Antje Schlütter berichtete, dass sich der Arbeitskreis mit der Situation und der Versorgung aller Bocholterinnen und Bocholter, insbesondere auch solcher mit internationaler Familiengeschichte, im Bereich der Pflege befasse. Nach Abfrage der stationären Versorgung sei der Arbeitskreis auf die Idee gekommen sei, für die zahlenmäßig größte Gruppe - die türkische Community - einen interkulturellen Demenzkoffer zu entwickeln.

### **Koffer begrüßt - Infoveranstaltungen folgen**

Die Moscheevereine begrüßten den Koffer und baten darum, diesen auch in weiteren Veranstaltungen in den Vereinen selber einer größeren Gruppe vorzustellen. Zudem soll mit einem Plakat in der Moschee bzw. auf dem Vereinsgelände auf den Koffer aufmerksam gemacht werden. Die Infoveranstaltungen zum Koffer sollen auch den Mitgliedern der jeweils anderen Vereine offen stehen. "Da wollen wir zusammenarbeiten", sagte Selma Zorlu vom Kulturverein Akdeniz/Aleviten. Auch Tugay Turgut, Vorsitzender des Vereins Ditib Bocholt - Türkisch-islamische Gemeinde zu Bocholt e.V. befürwortete dieses weitere Vorgehen. Vertreter der "Blauen Moschee" konnten krankheitsbedingt nicht teilnehmen, wollen das Thema aber auch mit einem Vorstellungs-Info-Abend oder -Vormittag aufnehmen.





+++

In der Integrationsratssitzung am 7.6.2023 stellte sich Julia Nakotte vom Verein "Tür an Tür e.V." mit ihrer Arbeit im Quartier Fildeken-Rosenberg vor. Lukas Kwiatkowski berichtete über aktuelle Neuerungen in der städtischen Quartiersarbeit. Guido Helten und Heiko Hüseman stellten die Polizei in Bocholt und ihre Arbeit vor. Zudem diskutierte der Integrationsrat über eine Anfrage der FDP und das geplante Bürgerbegehren. Hierzu gibt es eine deutliche Stellungnahme des Integrationsrates, der dieses Bürgerbegehren ablehnt, gleichzeitig aber die Initiatoren zu Gesprächen einlädt.



Am 14. Juni 2023 traf sich der Arbeitskreis zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung der Hauptsatzung im Raum Litauen im Europahaus. Gudrun Koppers, Ataf Chaudhry, Monika Pacho, Annette Grümer-Weyers, Bürgermeister Thomas Kerkhoff, Integrationsbeauftragter und Geschäftsführer des Integrationsrates,



**Integration in Bocholt**

1 Std. · 🌐

**Soeben ging die erste Sitzung des Arbeitskreises zur Erarbeitung von Vorschlägen zur Änderung der Hauptsatzung zu Ende. Es gab viel Brainstorming und die Köpfe rauchten. Vor allem ging es darum, die Zusammenarbeit des Integrationsrates mit der Stadtverordnetenversammlung und der Verwaltung zu intensivieren, zu konkretisieren und zu professionalisieren. Wir halten Euch hier weiter auf dem Laufenden.**

Am Abend gab es auch gleich den ersten Post auf der Facebookseite "Integration in Bocholt"



Bruno Wansing, Peter Wiegel, Juan-Lopez Casanova und Abdulkadir Kis tauschen sich fast zwei Stunden lang darüber aus, wie die Zusammenarbeit des Integrationsrates mit der Stadtverordnetenversammlung, der Stadtverwaltung und der Politik intensiviert, konkretisiert und professionalisiert werden kann. In Anlehnung an den § 27 VIII der Gemeindeordnung ist geplant, veraltete Regelungen der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung des Rates und seiner Ausschüsse zu überprüfen und gegebenenfalls auf die Bedürfnisse des Integrationsrates anzupassen.

**A**m 16. Juni 2023 traf sich das Interkulturelle Netzwerk Westmünsterland in Bocholt. Fatma Boland von der VHS und Bruno Wansing, Integrationsbeauftragter, beide Mitglied des Netzwerks, hatten vorgeschlagen, dass man sich auch mal in Bocholt treffen sollte.

Juan Lopez Casanova, Vorsitzender des Integrationsrates, ließ es sich nicht nehmen, die 45 Gäste zu begrüßen.

Neben der Vorstellung neuer Mitglieder, Verena Baumeister von der Stadt Borken, Rosa Schloss von der Gemeinde Schöppingen, Sandra Niehaves-Tanjsek vom Kreis Borken sowie Heiko Hüsemann von der Polizei, wurden Themen wie Gülen 2.0, die Berufsmesse in Ahaus und die Veranstaltungsreihe Sinti:zze und Rom:nja besprochen. Aus der Arbeit der Arbeitskreise wurde ebenfalls berichtet. Sandra Schulz-Kügler berichtete über Neuigkeiten vom Kommunalen Integrationsmanagement. Das Netzwerk plant im Weiteren, ein gemeinsames Projekt im Rahmen der internationalen Wochen gegen Rassismus 2024. Zudem steht in den Interkulturellen Wochen 2023 eine Exkursion zum DOMiD, dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. an.



+++

**A**m 21. Juni 2023 stellten die neun Studentinnen der Hochschule für Polizei und Verwaltung NRW (HSPV) die Ergebnisse des Projekts „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung - Herausforderungen und Chancen für die Stadt Bocholt“ vor. Mit dabei waren u.a. auch Juan Lopez Casanova, der Vorsitzende des Integrationsrates und Memet Cinar, einer der drei stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates.

Konsens war am Ende, dass man das Projekt und die Ergebnisse als Impuls und Auftakt heranziehen möchte, um gemeinsam mit dem Integrationsrat neue Chancen und Möglichkeiten zur IKÖ der Stadt Bocholt zu erarbeiten. Hierzu werden die drei Projektteilnehmerinnen der Stadt Bocholt, Mara Lensing, Lara Wienand und Julia Klaßen, auch weiterhin an dem Thema mitwirken.

"Die Präsentation war gut aufbereitet und vorgetragen. Leider hatte die Gruppe relativ wenig Rückmeldungen zum Fragebogen, sodass die Ableitungen aus den Rückmeldungen eher schwierig zu beurteilen sind", kommentierte Cinar. "Im Ergebnis heißt das auch für uns als Integrationsrat, dass weiter "Mund-zu-Mund-Propaganda" nötig sein wird, also, immer im Gespräch bleiben", ergänzte Lopez Casanova.



+++

**Z**u guter Letzt: Ich habe mich riesig über den zweiten Platz, den ich beim Stadtradeln in unserem Team der Stadtverwaltung gemacht habe, gefreut. Gegen Gabriele Schlütter vom Jugendamt (958,6 km) hatte ich "keine Chance". Mit meinen 747 Kilometern in drei Wochen war ich aber nicht ganz so schlecht, zumal ich der einzige war, der mit "Biobike" also "ohne E" unterwegs war.



v.l.n.r.: Günter Wolter (IT, Sonderpreis), Gabriele Schlütter (Platz 1), Edgar Holtick (Platz 4), Lisa Schoppers-Roes und Bruno Wansing (Platz 2). Es fehlt Peter Lensing, der den dritten Platz belegt hat.

+++

## **Termine in der zweiten Jahreshälfte**

Auf einige wichtige Termine in der zweiten Jahreshälfte möchten wir hinweisen. Einladungen zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgen gesondert.

- > **Europäisches Jugendcamp vom 16. - 22. Juli 2023 - Europahaus**

- > **22. - 29.9.2023: Interkulturelle Woche - IKW - Motto: Neue Räume**

- 22.9.2023: Eröffnung der IKW mit dem Weltkindertagsfest am Kapu - 15 - 18 Uhr
- 22.9.2023: Interkulturelles Fußballturnier, Halle Mitte, 22 - 2 Uhr
- 23.9.2023: Promo-Aktion für die IKW in der Innenstadt - 10 - 12 Uhr
- 23.9.2023: Interkultureller Flohmarkt auf der Grünfläche Mainstraße 81, 14 - 18 Uhr
- 23.9.2023: Deutsch-Spanischer Begegnungsabend in der Fabi - 19 - 24 Uhr
- 24.9.2023: „Wir kochen für Euch“ - Veranstaltung mit Anmeldung
- 26.9.2023: Interkultureller Stadtrundgang - Veranstaltung mit Anmeldung
- 27.9.2023: Tee- und Kaffeefestival in der Mensa Benölkenplatz - 18 - 22 Uhr
- 28.9.2023: Lutz Jäkel - Vortrag über Syrien - Ein Land ohne Krieg - für Schulklassen - 10 Uhr
- 29.9.2023: Abschlussfest mit Tanz, Musik und Podcast - Eintritt frei

-> **Integrationsratssitzungen:**

- **21. September 2023**
- **30. November 2023**

-> **Internationales Café und Sprechstunde des Integrationsrates in der Fabi:**

- 21. August 2023, 18 - 20:15 Uhr
- 18. September 2023, 18 - 20:15 Uhr
- 20. November 2023, 18 - 20:15 Uhr

+++

## **Ausblick:**

Im nächsten Newsletter, der Ende September, Anfang Oktober erscheint, werden wir über das dritte Quartal 2023, über Veranstaltungen (vor allem die IKW), das europäische Jugendcamp, Termine, die vierte Integrationsratssitzung und weitere - hoffentlich erfolgreiche - interkulturelle Treffen berichten. Wer Ideen, Anregungen für den Newsletter hat, kann sich gerne an uns wenden!

## **Herausgeber:**

Stadt Bocholt - Integrationsbeauftragter  
Bruno Wansing  
Telefon: +49 2871 21765-612  
E-Mail: [integration@bocholt.de](mailto:integration@bocholt.de)

Stadt Bocholt - Integrationsrat  
Vors. Juan Lopez Casanava  
Telefon: +49 (0) 2871 27 43 747  
E-Mail: [lopez@lopez-collegen.de](mailto:lopez@lopez-collegen.de)